



## Aus Gemeinderat und Verwaltung



Aufnahme zur Verfügung gestellt von Jürg Biedermann

## Vorwort

**Liebe Hemishoferinnen**

**Liebe Hemishofer**

Der Milan, der rote und der schwarze, segelt über den Dächern unseres Dorfes. Er kreist über dem Wald und lässt sich von den Aufwinden in die Höhe tragen. Wir dürfen uns an diesem majestätischen Raubvogel erfreuen – dies ist keine Selbstverständlichkeit. In vielen Teilen Europas und der Schweiz ist er verschwunden, er findet zu wenig Nahrung oder wird bei der Brut gestört.

Das Interkantonale Labor, Schaffhausen (IKL), hat uns eine Vorinformation ihres Jahresberichtes zukommen lassen. Die Resultate – Sie finden sie als Beilage zu dieser Info – sind nicht sehr ermutigend.

Pestizide und deren Abbauprodukte, wenn auch in geringem Ausmasse, belasten unsere Böden und können schlussendlich auch unser Trinkwasser beeinflussen.

Glücklicherweise verfügen wir über hervorragendes Quellwasser, welches zum grössten Teil aus unserem Wasserhahn fliesst und unbehandelt ist. Dies ist ein Privileg, welches wir schätzen und schützen müssen.

Erde, Luft und Wasser – sind Grundlagen für unsere Existenz und dazu müssen wir Sorge tragen!

**Charlotte Blank Andres**  
**Finanzreferat, Kultur, Jugend**

## Bauwesen

### Erteilte Baubewilligungen von Januar bis April 2018

Ordentliches Verfahren:

- |            |   |
|------------|---|
| 13.02.2018 | Bewässerungsgenossenschaft Bibertal<br>Pumpstation und Leitungsbau Antrag an Kanton |
| 13.02.2018 | Radlmayr Kristine Maria<br>Umbau Wohnhaus Dorfstrasse 26                            |
| 14.02.2018 | Morgenegg Heinz<br>Fleischverarbeitungsraum, Bolderhof, Antrag an Kanton            |

Vereinfachtes Verfahren:

- |            |  |
|------------|--|
| 16.01.2018 | André Geiger<br>Ersatz Heizung, Dorfstrasse                                |
| 14.02.2018 | Einwohnergemeinde Hemishofen<br>2-facher Unterflurcontainer Mehrzweckhalle |
| 24.04.2018 | Roger Egg, Cheminéeofen mit Abgasanlage                                    |
| 25.04.2018 | Renate Schneider, Autoabstellplatz   |

**Baureferent, Paul Hürlimann**

## Polizeiwesen

### Wechsel im Ordnungsdienst

Leider verlässt uns Herr Martin Lang auf den 30. Juni dieses Jahres aus beruflichen und zeitlichen Gründen. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihm für die angenehme Zusammenarbeit und das Engagement, das er in unserer Gemeinde geleistet hat, recht herzlich bedanken. Er versah die Aufgabe als „Dorfpolizist“ mit grosser Umsicht, Zuverlässigkeit und hohem Pflichtbewusstsein.

Die Nachfolge von Martin Lang übernimmt neu ab 1. Juli Herr Roland Guarlotti. Wir wünschen Roland Guarlotti viel Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Amt.

**Polizeireferent, Urs Müller**

## Soziales

### Sozialhilfekosten 2017

Die Sozialhilfekosten der Gemeinde Hemishofen für das Jahr 2017 belaufen sich auf 19 251. — Franken. Gemäss Artikel 35 SHEG und 36 werden 25 % also 4 813. — Franken durch den Kanton übernommen. Gesamthaft belaufen sich die Sozialhilfeausgaben im Kanton Schaffhausen auf 2 179 094. — Franken.

### Schaffhauser Ferienpass 2018

Der Schaffhauser Ferienpass, das Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren, ist während den Schaffhauser Sommerferien vom 7. Juli bis 12. August 2018 gültig. Er gilt für alle schulpflichtigen Kinder von 6 Jahren bis 16 Jahren (Schuleintritt 2018), wohnhaft im Kanton Schaffhausen oder den angrenzenden Gemeinden Basadingen, Schlattingen, Büsingen, Dachsen, Diessenhofen, Feuerthalen-Langwiesen, Flurlingen, Kaltenbach, Laufen-Uhwiesen und Schlatt. In die Schulhäuser dieser Gemeinden haben wir entsprechend der Schülerzahl Ferienpass-Werbe-Flyer zur Verfügung gestellt. Der Ferienpass gilt als Eintritt in alle Badeanstalten der Region, als ÖV-Ticket im Ferienpass-Gebiet, für die Schifffahrt Schaffhausen nach Stein am Rhein und zurück sowie für alle bis 12 Jahren als Eintritt in die FerienStadt (3. und 4. Woche).

Ferienpass kaufen und Aktivitäten wünschen

Mit dem Ferienpass können verschiedene Aktivitäten besucht werden, für die eine Bewerbung notwendig ist. Die Aktivitäten sind altersgerecht ausgeschrieben. Der Ferienpass kann über [www.shferienpass.ch](http://www.shferienpass.ch) vom 30. Mai bis 24. Juni 22 Uhr gekauft werden.

Verkaufsstart

Am 30. Mai um 14 Uhr findet im „Haus der Wirtschaft“ bei Schaffhauserland Tourismus, Herrenacker 15 in Schaffhausen eine Informationsveranstaltung statt. Wir verlosen zu Beginn der Veranstaltung zehn Ferienpässe.

Bei Fragen, Unsicherheiten, Termin verpasst oder wenn kein Computer zur Verfügung steht, hilft das Ferienpass-Team gerne weiter: Tel. 079 318 68 02 – [info@shferienpass.ch](mailto:info@shferienpass.ch)

**Wegweiser.ch – Die Schaffhauser Infoplattform für Kinder, Jugendliche und Familien**



Der Wegweiser ist eine Übersichtsplattform, auf welcher Angebote im Bereich Kind, Jugend und Familie des Kantons Schaffhausen abgebildet sind. Zielgruppe der Infoplattform sind nebst Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen auch Fachpersonen aus diesem Bereich. Es können Angebote in den Kategorien Beratung und Unterstützung, Betreuung, Begegnung, Spiel und Förderung, Sport und Bewegung oder Jugendverbände erfasst werden. Entsprechende Angebot können auf dieser Plattform erfasst und bearbeitet werden. Die Dienststelle Sport, Familie und Jugend des Erziehungsdepartements Schaffhausen ist die Anlaufstelle bei Fragen oder Anliegen zu dieser Plattform.

## **Auszahlungsmodalitäten SoK Transportgeld**

Das erste Schuljahr seit Einführung der Schulzusammenarbeit oberer Kantonsteil (SoK) neigt sich bereits dem Ende zu. Der Gemeinderat hat in diesem Jahr Erfahrungen gesammelt und beschlossen, dass die Auszahlung der Transportgelder zu Beginn des Schuljahres nicht sehr praktikabel ist. Dies vor allem wegen Zu- und Wegzügen unter dem Jahr. Somit hat der Gemeinderat beschlossen die Auszahlungsmodalitäten wie folgt anzupassen:

1. Die Auszahlung der Transportkosten (Flextax-Jahresabonnement für 2 Zonen) erfolgt jeweils erst gegen Ende des laufenden Schuljahres bis zum 30. Juni. Dies gilt auch für bereits während dem Schuljahr verzogene Schülerinnen und Schüler.
2. Gesuche um Vergütung der Transportkosten müssen jeweils bis zum 30. April (Stichtag/Poststempel) bei der Zentralverwaltung Hemishofen, Unterdorf 6, 8261 Hemishofen; eintreffen, bei Einreichung via Email (c.kramer@hemishofen.ch), bitte zwingend Lesebestätigung verlangen.
3. Nicht bis zum Stichtag eingereichte Gesuche um Entschädigung des Fahrgeldes werden nicht berücksichtigt. Es erfolgt diesbezüglich keine weitere Einladung.
4. Zu- und Wegzüge werden durch die Zentralverwaltung Hemishofen pro rata vergütet

## **Sozial- und Schulreferentin, Linda Stoll**

## **Gemeindeeigene Liegenschaften**

### **Revision Turngeräte abgeschlossen**

Die Turngeräte in der Mehrzweckhalle wurden durch die Alder & Eisenhut AG geprüft und Mängel behoben. Da seit etlichen Jahren keine Revision gemacht wurde, gab es viele Geräte, die repariert oder gar ersetzt werden mussten. Ein ordentlicher Betrag dafür, wurde für das Jahr 2018 bereits budgetiert. Aus Sicherheitsgründen mussten aber einige weitere Geräte ersetzt werden, die so nicht budgetiert werden konnten. Es ist aber sehr erfreulich, dass wir eine so gut erhaltene Mehrzweckhalle im Dorf haben und diese auch rege genutzt wird. In Zukunft werden die Turngeräte regelmässig alle zwei Jahre einer Revision unterzogen. So ist das Material stets gewartet, die Sicherheit der Benutzer gewährleistet und die Kosten verteilen sich auf die Jahre.

## Die neue Rampe ist montiert



## Badewiese / Rheinufer

Ab diesem Sommer übernimmt neu Jürg Pfister die Aufgabe des Rasenmähens der Badewiese. An dieser Stelle möchte sich der Gemeinderat ganz herzlich bei Reto Leibacher für den bisher geleisteten Einsatz für die Gemeinde bedanken und wünscht ihm alles Gute!

Das Fätzliteam sammelt auch in diesem Sommer wieder fleissig von Mai bis September sämtlichen Abfall von der Badewiese bis zum Sand ein. Dieses Jahr teilen sich Sam und Lisa Bovey, Thomas Blaser, sowie Marco und Linda Stoll die Wochen unter sich auf. Vielen Dank.

## Naturschutz Amphibienmonitoring

Das Planungs- und Naturschutzamt, vertreten durch Ressortleiterin Petra Bachmann, teilte der Gemeinde Hemishofen mit, dass in den Jahren 2018 und 2019 die Amphibienbestände und der Zustand der wichtigsten Amphibienprojekte im Kanton erhoben werden.

Zudem wird die Bestandesentwicklung des Springfrosches in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und Thurgau erhoben.

Dies ist Bestandteil der NFA-Programmvereinbarung Natur und Landschaft von 2016-19 mit dem Bund.

## Gemeindeeigene Liegenschaften, Linda Stoll

## Wasserversorgung

### Lecksuche im Wassernetz

Wie bereits im Jahresbericht 2017 erwähnt, hatten wir einen sehr grossen Wasserverlust auf unserem Leitungsnetz zu beklagen. Aus diesem Grund haben wir eine externe auf Lecksuche spezialisierte Firma beauftragt um unser Netz zu prüfen. Es wurden mehrere Lecks gefunden. Zwei davon – eines bei einem Privatanschluss am Bahnhof und das andere an der Leitung Dorfstrasse – Höhe Bachhäckerweg wurden bereits repariert. Ein weiteres Leck an der Dorfstrasse wird bei deren Sanierung behoben.



## Wasserrohrbruch im Hafacker

Am Samstagabend, den 3. März 2018, hatten wir einen Wasserrohrbruch im Hafacker zu beklagen. Dies war bereits der zweite Wasserrohrbruch innert relativ kurzer Zeit an dieser Strasse. Da Eternitleitungen sehr empfindlich auf Druckschwankungen reagieren, ist es wichtig Hydranten mit grösster Vorsicht zu schliessen.

Aufspitzen des Strassenbelages



Saugrohr des Saugbaggers um das Wasserrohr freizulegen



Bruchstelle wurde durch ein PE-Rohr ersetzt







## Pumpwerk Seewadel

Nachdem die baulichen Mängel in Ordnung gebracht wurden und der neue Schutzzonenplan gemäß ordentlichem Ablauf zweimal im Amtsblatt ausgeschrieben war, kann nun durch den leitenden Ingenieur endlich der Rechnungsabschluss für das Pumpwerk Seewadel vorgenommen werden.

Treppe neu mit Handlauf





Treppe vorher

### **Brunnen bei der Badiwiese**

Es macht wieder richtig Freude dem Brunnen auf der Badiwiese zuzuschauen, denn er tröpfelt nicht mehr nur so vor sich hin wie letztes Jahr sondern jetzt kommt wieder richtig viel Wasser! Das Wasser des Brunnens kommt von einer Quelle auf dem Land von Frau Ursula Müller. Diese Quelle wurde Im Februar dieses Jahres saniert – auch wurde die Leitung zum Brunnen durchgespült.

So viel Wasser kam noch letztes Jahr:



Und so nach der Sanierung der Quelle:



**Wasser- und Abwasserreferent, Urs Müller**

## **Strassenreferat**

### **Sanierung Wasserleitung Dorfstrasse, Vergabe der Tiefbau- und Sanitärarbeiten**

Die Bürgin Winzeler Partner AG hat die Ausschreibung der Tiefbau- und Sanitärarbeiten vorgenommen. Der Gemeinderat hat aufgrund der Eingaben die Vergabe der Tiefbauarbeiten an die E. Geier AG, Ramsen und die Sanitärarbeiten an die Gawatech AG, Neuhausen am Rheinfl, vorgenommen.

### **Neuer Doppel-Unterflurcontainer bei der Mehrzweckhalle**

Schon vor wenigen Wochen konnte bei der Mehrzweckhalle der neue Doppel- Unterflurcontainer installiert werden. Dieser Container ist für alle Hemishofer und Hemishoferinnen zugänglich. Damit wird verhindert, dass die Abfallsäcke nicht mehr von Füchsen, Katzen oder Raben aufgerissen werden und die Strassen verunreinigen.

**Strassenreferent, Giorgio Calligaro**



# Schellenursli-Theater im Kindergarten

Dieses Jahr haben wir die über 60 Theaterbesucher in die Bergwelt des Engadins entführt. Mit viel Elan und Eifer haben die Kinder des Hemishofer Kindergartens die uns wohl allen bekannte Geschichte von Schellenursli aufgeführt.

In dieser Geschichte geht es um den Chalandamarz. Dieser findet jeweils am 1. März statt. An diesem Tag wird in den Bergen traditionell ein Kinderfest mit viel Lärm, Gesang und Gutem zum Essen gefeiert. Jedes Schulkind trägt eine Glocke, eine Schelle oder eine Treichel. Mit diesen Glocken läuten die Kinder, bimmeln und bammlen, so laut sie können, um den Winter zu vertreiben und den Frühling willkommen zu heissen.

Es war ein äusserst gelungener Theaterabend,  
und die kleinen Schauspieler haben während rund 40 Minuten  
diverse Texte, Lieder und Tänze zum Bestem gegeben.

Liebe Grüsse aus dem Kindergarten

MARTINA LORIS SOFIA SIMON GIAN LUCA LENA JULIAN ROMEO ELIA  
UND FRAU MIAN



## Jagdgesellschaft Hemishofen

### Jahresbericht Schwarzwildsituation Revier Hemishofen 2017/2018

Der Sauenbestand ist in unserer Region seit 2016 stark gestiegen. Wir haben dies frühzeitig erkannt und unseren Jagddruck stark gesteigert. 2016/2017 haben wir unseren Abschuss zum Durchschnitt der vergangenen Jahren um über 100 % gesteigert und sind im Kanton mit 23 erlegten Tieren an erster Stelle der Sauabschüsse in der Statistik.

Um noch erfolgreicher zu sein haben wir weitere Massnahmen sofort umgesetzt: Rekrutierung von zusätzlichem Personal zu uns Pächtern in Form von Gastjägern, Anschaffung von Wärmebildkamera und bewilligungspflichtigem Nachtzielgerät für ZF in Kostenhöhe von CHF zehntausend (10 000.00 CHF). Nächtliche Pirschgänge und Ansitze wurden um das x-fache verstärkt, so dass praktisch jede Nacht jemand im Revier mit Waffe präsent ist. Die Kirrungen werden jeden Tag kontrolliert um sofort reagieren zu können.

Leider war die Schneesituation in diesem Winter bei uns schlecht, weshalb wir nur 2 x Fährten konnten - leider ohne Erfolg! Unsere Bewegungsjagden haben wir mit mehr Jägern und spezifisch auf Schwarzwild durchgeführt. Der Erfolg in der ersten Jagd = 1 Sau, in der Zweiten = 7 Sauen. Zusätzlich organisierten wir eine spezielle Saujagd wo leider der Erfolg ausblieb. Organisatorisch haben diese Jagden sehr viel zusätzlichen Aufwand und finanzielle Mittel benötigt.

Fazit:

Der Schwarzwildbestand ist immer noch viel zu hoch! Wir in Hemishofen werden weiterhin unseren Druck auf die Sauen mit allen zur Verfügung stehenden Mittel weiter führen.

Wir haben beim Gesetzgeber vergeblich versucht, uns eine Sonderbewilligung auszustellen für das Bejagen der Sauen im Wald während der Schonzeit! (April bis Juni nur auf dem Feld gestattet) Während dieser Zeit ist es am einfachsten die Sauern an der KIRRUNG zu bejagen. Auch die Intervention zweier Landwirte beim Bauernverband für unser Anliegen war leider erfolglos. Tatsache ist, dass wir für einen Abschuss im Mittel 40 Std. aufwenden müssen und Tatsache ist, dass wir über diesen Entscheid mehr als frustriert sind!!



## Jagdgesellschaft Hemishofen

Die massive Zunahme unserer Schwarzwildbestände liegt nach unseren jahrzehnten langen Erfahrungen in folgenden Punkten: Die milden Winter – die gute Mast im Wald in den letzten Jahren – riesige Mais Monokulturen auf DE-Seite für Biomasse und eher verhaltenes Bejagen mit unnützen gesetzlichen Einschränkungen vor allem auch in Deutschland.

Deutschland hat jedoch auch wegen der Afrikanischen Schweinepest sofort reagiert und sämtliche Schonzeit für Sauen – ausser Bachen, im Wald und Feld aufgehoben. Leider haben nicht alle unseren Nachbarn in den letzten 2 Jahren, trotz massiv gestiegenen Schäden, den Jagddruck und somit die Strecken nicht oder nur unwesentlich erhöht. Es ist uns bewusst, dass wir Hemishofer Jäger das Problem alleine überhaupt nicht lösen können. Den Versuch einer Grenzüberschreitenden gemeinsamen Saujagd haben wir in die Wege geleitet. Ich betone Versuch, da es auch unter den Jägern verschiedene Ansichten gibt. So eine Jagd ist eine riesige organisatorische und zeitfressende Arbeit (Vorbereitungszeit bis 1 Jahr). Der Erfolg kann von 0 bis 30 Sauen sein, deshalb das Zögern einzelner Jägern. Man muss wissen, dass man fürs Revier Hemishofen mindestens 100 Jäger braucht! In der letzten Grossjagd vor 20 Jahren wurde im Hemishofer keine einzige Sau geschossen (natürlich war der Bestand auch nicht so gross wie heute.)

Unser Abschuss in diesem Jagdjahr haben wir wieder massiv gesteigert, nämlich um wieder fast 100 % auf 43 Stück. Die Rehwildabschüsse haben wir nach den kantonalen Weisungen erfüllt. Der Fuchsabschuss war in diesem Jagdjahr überdurchschnittlich hoch.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und fordern alle Beteiligten auf, uns in dieser Sache positiv zu unterstützen! Wir werden auch versuchen unser durch das Schwarzwildproblem angeschlagenes Verhältnis zu den Bauern zu verbessern. Nur gemeinsam und mit viel Verständnis von allen Seiten kann dieses Problem gelöst werden!

Für die Jagdgesellschaft Hemishofen  
Edi Schwegler

## Kulturelles

### 1. Mai auf der Badewiese

Trotz relativ unwirtlichem Wetter fanden sich erfreulicherweise fast 70 Personen ein zur Besichtigung des revitalisierten des Hämishoferbaches.



Sachkundig erläuterte Marco Stoll die Abschnitte der Revitalisierung von der Bachbrücke bis zur Einmündung in den Rhein.



Und trotz der Regentropfen – ein gelungener Anlass !



## Leserbriefe

### Windkraft Chroobach: die Ruhe trägt!



#### Hirschenbrünneli

Nachfolgender Beitrag soll Sie liebe Hemishoferinnen und Hemishofer, anregen und ermutigen, sich zum Thema Windkraft und Zonenplanänderung zu äußern.

Dazu laden wir Sie herzlich ein. Besten Dank!

### Windkraft Chroobach: die Ruhe trägt!

Mit aller Macht treibt EKS-Verwaltungsratspräsident und Regierungsrat Martin Kessler die Pläne für den Windpark Chroobach voran. Chroobach – direkt vor unserer Haustür – ist eines von drei „Leuchtturmprojekten“, das von der Windenergie-Lobby gegen alle Widerstände durchgesetzt werden soll. Deshalb wurden auch die über 1100 Einwendungen gegen die Richtplanänderung schlicht ignoriert – ein Affront gegen die betroffene Bevölkerung auf beiden Seiten der Grenze!

Haben Sie sich noch nie gefragt warum

- der Kanton Zürich im aktuellen Richtplan keine Windparks vorsieht?
- der Kanton Thurgau im neuen Richtplan keine Windparks plant?
- der Kanton St. Gallen ebenfalls keine Anpassungen im Richtplan macht?
- das Landratsamt Konstanz keine Windparks am Bodensee unterstützt?

Wir unterstützen den Ausbau erneuerbaren Energien und sagen ganz klar: Die Energiewende sollte nicht das schädigen, was sie vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen will, nämlich Mensch, Natur und Landschaft. Mit weit über 50% Stromerzeugung aus Wasserkraft ist unser Kanton schon heute vorbildlich und kann diese weiter ausbauen und durch umweltfreundliche, dezentrale Photovoltaik ergänzen.

Mit finanziellen Ködern versuchen Regierungsrat und EKS Verwaltungsratspräsident Martin Kessler, die EKS und Windparkindustrien in unserer Region uns Hemishoferinnen und Hemishofer für ein Ja zum Windpark zu gewinnen. Für den Fall, dass wir ablehnen, drohen sie uns mit dem Weg über die Gerichte, um unsere Gemeindeautonomie auszuhebeln, das höchste demokratische Gut des Schweizer Volks.

- Wollen Sie es zulassen, aus Prestigegründen/Geldgier unsere Heimat zu verkaufen?
- Wollen Sie gigantische Industrietürme hoch über unseren Köpfen (die höchsten Bauwerke in der Geschichte des Kantons Schaffhausen?).
- Wir wehren uns gegen die massiven Rodungen mitten in unserem Wald!
- Wir wollen keine Zerstörung unserer einmaligen Landschaft!

Unterstützen wir gemeinsam unseren Gemeindepräsidenten Paul Hürlimann und den Gemeinderat in ihrem Kampf gegen Willkür und Profitgier - für den Schutz unserer Heimat!

Mehr Informationen unter:

[www.gegenwind-chroobach.ch](http://www.gegenwind-chroobach.ch)

[www.windwahn.com](http://www.windwahn.com)

[www.youtube.com/watch?v=UHjKRB3PZ94](https://www.youtube.com/watch?v=UHjKRB3PZ94)



Die Unterzeichnenden:

Danielle Ambühl, Monika Ambühl, Rolf Ambühl, Rudolf Ambühl, Christoph Andres, Armin Bach, Roger Bertschinger, Barbara Biedermann, Jürg Biedermann, Erika Bisang, Brigitta Bretscher, Ernst Bruderer, Dina Cerrato, Riccardo Cerrato, Evelyne Cibien, Claudia Christen, Marcel Christen, Michele Damiano, Stefan Di Staso, Susanne Dreyer, Roger Egg, Stefan Füllemann, Bettina Gerig, Heidi Gisin, Barbara Gnädinger, Walter Gnädinger, Lydia Götz, Sibylle Götz, Thomas Götz, Marlise Heid, Markus Hohl, Dora Jampen, Evelyn Jampen, René Jampen, Andreas Jost, Natalie Jost, Gertrud Kienast, Jakob Kienast, Walter Kienast, Anita Kruppa, Martin Lang, Elsbeth Leibacher, Emil Leibacher, Erwin Leibacher, Janine Leibacher, Peter Leibacher, Anita Leniewski, Jan Leniewski, Thuri Maag, Hans Morgenegg, Edward Mulder, Inga Mulder, Anuscha Murugan, Karunanithy Murugan, Kugathas Murugan, Jean-François Paulet, Rosmarie Paulet, Rosmarie Peter, Markus Rödling, Marion Roost, Christof Sahli, Jürg Sahli, Sabine Sahli, Alexandre Salpeter, Robert Schalch, Karin Schläpfer, Elsbeth Schmid, Agnes Schneider, Roland Schneider, Ruedi Schneider, Sonja Schneider, Dominique Schürch, Fritz Schürch, Ida Schürch, Philippe Steinemann, Gerda Stettler, Astrid Straub, Denise Straub, Patrick Straub, Edgar Traub, Doris Vetterli, Priska Wasem, Erich Windhab, Lars Windhab, Laura Windhab, Marita Windhab, Marie Werner, Claudia Wyss, Hermann Wyss, Ruth Wyss-Albrecht, Günter Zwahlen, Thea Zwahlen

## Liebe Hemishoferinnen und Hemishofer

Wir stecken in einem ziemlichem Dilemma. Weil wir uns in naher Zukunft über eine schwerwiegende Entscheidung äussern müssen und für oder gegen den Windkraftpark auf dem Chroobach unsere Stimme abgeben werden. Dieses Dilemma, wie auch die hohe Emotionalität dieses Themas, ist verbunden mit dem massiven Eingriff in den wunderschönen Wald auf dem Chroobach, dies hat auch mich erfasst. Die Thematik scheint heikel, ist es jedoch nicht, wenn wir dieses Thema sachlich und neutral betrachten.

„Neues schaffen heisst  
Widerstand leisten.  
Widerstand leisten heisst  
Neues schaffen.“

**Stéphane Hessel**

Ich will versuchen es zu erläutern. Denn auch der ganze Strom- und Energiemarkt steckt in einem riesigen Dilemma. Das eine sind die alternativen Energiequellen wie Photovoltaik (ca. 24,6% Anteil im Strommix) mit Windkraft (ca. 2,4% Anteil im Strommix) die gefördert und zum Teil subventioniert werden, die jedoch zu unregelmässigen Strom liefern. Es scheint die Sonne oder auch wieder nicht und es bläst der Wind, aber auch der nur nach Lust und Laune. Wir produzieren somit Energie-Spitzen die dann so hoch sind, dass ein grosser Teil der alternativen Energien gar nicht ins Stromnetz eingespielen werden können. Unser Stromnetz und da spreche ich jetzt von ganz Europa mit der Schweiz ist auf Breitbandenergie ausgerichtet. Diese Breitbandenergie brauchen wir um unseren gesamten täglichen Strombedarf zu decken (Private und Industrie).

Zum Beispiel produziert ein Geothermie Kraftwerk solche Breitbandenergie. Das System steckt jedoch noch in den Kinderschuhen und ist noch nicht soweit, dass es vermehrt zum Einsatz kommt. Es ist jedoch ein intelligenter Ansatz, die Erdwärme zu nutzen um so umweltfreundliche Energie zu erzeugen. Die Schweiz spielt in diesem gewaltigen Strom Markt den Knotenpunkt für Europa, wo zum Beispiel, Strom von Deutschland durch die Schweiz nach Italien fliesst oder umgekehrt. Dieser Energiefluss betrifft sämtliche Nachbarländer die an uns angrenzen. Die Schweiz kann und wird somit nie energieautark sein, was die Energieversorgung anbelangt. Was schon ganz und gar nicht möglich ist, dass der Kanton Schaffhausen eine autarke Energieversorgung haben wird. Sämtliche Länder Europas produzieren dieselbe Breitbandenergie die mittels Atomstrom, Kohlekraftwerke und Wasserkraft (ca. 56,6% Wasserkraft Anteil Strommix in der Schweiz) erzeugt werden. Windkraft leistet da einen verschwindend kleinen Anteil. (Sämtliche Strommix Angaben sind aus der Energiestrategie 2050 des Bundes).

Nun ist zum Glück beschlossen worden, dass wir uns vom Atomstrom verabschieden und auch die Kohlekraft muss sehr bald ein Ende haben. Somit sind alternativen gefragt, die umweltschonend und umweltverträglich sind. Auch dies ist wiederum ein Dilemma, weil wenn wir es objektiv betrachten, keine Energiegewinnung der Natur gebührend Rechnung trägt und sie schützt und schont. Ja, es ist so.

Das Einzige wo der Mensch wirklich nachhaltig ist, ist im Zerstören seiner eigenen Lebensgrundlagen. Die Windkraft ist ein gutes Beispiel dafür. Diese gigantischen Windräder brauchen mitten im Wald eine sehr grosse Fläche. Eine 3 MW-WEA (WEA = Windenergieanlage) beansprucht in der Regel eine Standfläche von circa 416 m<sup>2</sup>, welche versiegelt wird. Eine Fläche von 50 auf 50 m (2500m<sup>2</sup>) muss für die Wartung frei bleiben. Dies bedeutet beim Windpark auf dem Chroobach, alles mal vier. (das ergibt 1 ha freie Fläche) Hinzu kommt die Erschliessung durch lastwagengängige Strassen, welche mindestens 4-6 m breit sind und vor allem in den Kurvenradien bis über 30 m baumfrei sein müssen. Die Befestigung der Strassen muss für Schwertransporte ausgelegt werden, d.h. mit einer Achslast von 12 Tonnen und einem maximalen Gesamtgewicht von 144-164 Tonnen.

Zusätzlich müssen Flächen für Leitungen eingerechnet werden, die gerodet werden müssen. Gerodete Flächen ziehen Beutegreifer wie Rotmilan und Schwarzmilan sowie auch andere Beutegreifer an.

Sie suchen, fliegend die Flächen nach Mäusen und anderen Kleinsäugetern ab und geraten so in den Vogel Schredder.

Da der Rot- und Schwarzmilan in Deutschland geschützt ist, können dort wo die wunderschönen Greifvögel vorkommen und brüten keine Windparks errichtet werden. Dumm nur wenn sie über die Grenze fliegen in die Schweiz. Dort sind sie nicht geschützt und der Vogelschlag durch die Rotorblätter der Windräder killt sie ohne rechtliche Folgen. Es sind jedoch nicht „nur“ Beutegreifer die gefährdet sind, unser wunderschöner oberer Kantonsteil des Kanton Schaffhausen hat einen einzigartigen Vogelreichtum der sehr aussergewöhnlich ist. Auch haben wir viele Vogelzüge die über den Chroobach fliegen. Es sind jedoch nicht nur die Rotoren die eine erhebliche Gefahr darstellen, nein auch die Schwingungen die ins Erdreich gehen und der Schattenwurf dieser Giganten mit den Schallwellen usw. sind nicht zu verachten. Wälder und insbesondere Waldränder weisen eine hohe Artenvielfalt an Vogel- und Fledermausarten auf. Zahlreiche Arten nutzen dabei sowohl den Luftraum über den Bäumen bis mehr als 100 Meter Höhe als auch den Waldrand zur Nahrungssuche oder Balzflüge. Rodungen für Windenergieanlagen (bis zu 1 ha plus Schneisen für die Erschliessungen) locken sowohl Greifvögel als auch Fledermausarten in den Gefahrenbereich und zerteilen geschlossene Wälder und somit Lebensräume. Vor allem dieses zerteilen der geschlossenen Wälder ist besonders einschneidend für die Wildtiere. Es sind jedoch nicht nur die Vögel bedroht. Auch das Rot- und Schwarzwild mit allem was unsere Wälder beheimaten, werden verdrängt und aus ihrem angestammten Lebensraum verbannt.

Rodungen dürfen generell nur bewilligt werden, wenn ein Projekt standortgebunden ist und wenn davon keine nachteiligen Auswirkungen auf Natur- und Umwelt ausgehen. Das dürfte bei Windkraftanlagen im Wald in den wenigsten Fällen zutreffen. Es ist daher davon abzusehen in Wäldern und insbesondere an Waldrändern Windkraftanlagen zu errichten.

Eurobats empfiehlt keine Anlagen im Wald zu stellen und einen Mindestabstand von 200m für Fledermäuse einzuhalten. Je nach zusätzlich betroffenen Vogelarten kann der Waldabstand von Windkraftanlagen noch grösser sein. Waldreservate inklusive Pufferzonen müssen generell Ausschlussgebiete sein. Waldreservate werden entweder für bedrohte Arten, für bedrohte Waldgesellschaften oder als Naturwaldreservate ausgeschieden. So, dies ist ein Teil meiner Argumente die ich für Euch zusammengetragen habe, gegen den Windpark auf dem Chroobach. Helfen Sie bitte mit, dieses wunderschöne Gebiet zu schützen und zu bewahren, dass wir noch lange an der wunderbaren Natur als Erholungsgebiet auf dem Chroobach unsere Freude haben werden.

Wer sich mehr Informationen wünscht, dem empfehle ich die Website von BirdLife Schweiz zu besuchen und das Merkblatt Windenergie (gratis, 16 Seiten) im PDF Format herunter zu laden.

Jürg Biedermann

## Verschiedenes

### Unsere neuesten Gemeindemitglieder

Seit kurzer Zeit haben wir zwei neue vierbeinige Zuzüger: von der Hauptstrasse her sieht man eine grosszügige Weide und vier neugierige Langohren.



Dabei handelt es sich dabei um die beiden Zwergesel Merlin und Grisou. Sie sind beide noch sehr jung und kommen von der Sattelalp, wo sie inmitten von Artgenossen aufwuchsen.

Frau Evelyn Jampen hat die Liebe zu den Zwergeseln bei einem Ausflug der Frauensportgruppe auf ebendieser Alp entdeckt und sich ihren Traum verwirklichen können. Sie möchte – wenn die beiden Merlin und Grisou reif dafür sind – sie zu Wanderesel ausbilden. Zuerst machen die beiden Bekanntschaft mit vielem Unbekanntem. Der erste Spaziergang hat zwei Stunden gedauert, weil sie alles zuerst anschauen mussten. Esel sind nicht störrisch, aber sehr vorsichtig und überlegt und gehen erst weiter, wenn sie verstanden haben worum es geht.



Nach vorsichtigem Anweiden – Esel neigen bei zu viel Eiweiss zu gefährlichen Koliken – werden sie auch auf der Weide an der Müliwis anzutreffen sein. Eine dringende Bitte von den Esel Eltern Evelyn Jampen und Stefan Füllemann ist, die Zwergesel nicht füttern. Streicheln ist erlaubt, aber bitte nicht anlocken. Vielen Dank!

**Charlotte Blank Andres**

## Bücher-Box

Seit dem 1. Mai 2018 ist die Bücher-Box an der Bushaltestelle eingerichtet. Jetzt schon warten viele Bücher auf neue Leser. Es hat noch Platz und wir freuen uns auf weitere Bücher und auf Ihr reges Interesse.



Charlotte Blank Andres

*Der Optimist sagt: Wir schaffen das.*

*Der Pessimist fragt: Wie?*

*Also packen wir es an!*

## Entsorgung

Die Kehrachtsammeltour vom 10. Mai 2018 (Auffahrt) wird vorgeholt am **Mittwoch, 09. Mai 2018**. Die Daten werden auch auf der Homepage ([www.kvatg.ch](http://www.kvatg.ch)) veröffentlicht.

Entsorgungsreferent, Giorgio Calligaro

## Stellenprofil Spitex

Die Spitex des Bezirks Stein sucht immer wieder Mitarbeitende und hat uns gebeten, nachstehendes Stellenprofil zu veröffentlichen:



16.04.2018

Lieb Kommissionsmitglieder aus Ramsen, Buch und Hemishofen

Hier noch die gewünschten Stellenprofile für interessierte Stellensuchende wie an der letzten Sitzung besprochen:

### Stellenprofile bei der Spitex Bezirk Stein

#### **Dipl. Pflegefachfrau HF, DN II und DN I**

Bereitschaft für flexible Einsätze im Bezirk Stein in der Zeit von 07.00 Uhr – 22.00 Uhr.

Einsätze während 7 Tagen die Woche möglich.

Arbeitsverträge ohne fixes Pensum, Einsätze nach Bedarf, in etwa 15 Stunden pro Woche

Fahrausweis B für PW erforderlich

Aufgaben: Grund- und Behandlungspflege (komplexe und instabile Pflege)

#### **Fachfrau Gesundheit (FaGe)**

Bereitschaft für flexible Einsätze im Bezirk Stein in der Zeit von 07.00 Uhr – 22.00 Uhr.

Einsätze während 7 Tagen die Woche möglich.

Arbeitsverträge ohne fixes Pensum, Einsätze nach Bedarf, in etwa 10 – 15 Stunden pro Woche

Fahrausweis B für PW erforderlich

Aufgaben: Grund- und Behandlungspflege (stabile Behandlungspflege) sowie hauswirtschaftliche Aufträge

#### **Hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen mit Ausweis Pflegehelferin SRK**

Bereitschaft für flexible Einsätze im Bezirk Stein in der Zeit von 07.00 Uhr – 19.00 Uhr.

Einsätze während 7 Tagen die Woche möglich.

Arbeitsverträge ohne fixes Pensum, Einsätze nach Bedarf, in etwa 10 – 15 Stunden pro Woche

Fahrausweis B für PW erforderlich

Aufgaben: Hauswirtschaftliche Aufträge und bei Bedarf kombiniert mit Grundpflege

#### **Infos**

Im Moment sind keine offenen Stellen vorhanden, könnte aber demnächst möglich sein. Interessentinnen melden sich bitte mit einem vollständigen Bewerbungsdossier bei uns. Wir halten die Bewerbungen pendent.

Reine Reinigungskräfte ohne SRK-Ausweis werden von uns nicht angestellt.

# HEMISHOFER SCHÜÜRFÄSCHT



JACK'S SCHÜÜR  
HAUPTSTRASSE 12  
8261 HEMISHOFEN



Sa 16. Juni 2018

ab 17:30 Uhr Festwirtschaft  
ab 21:00 Uhr Live Musik  
mit der Band JUKE SOX,  
Barbetrieb und Tanz

So 17 Juni 2018

ab 10:00 Uhr Frühschoppen  
ab 10:30 Uhr Live Musik mit  
den MANSER BUEBE

WIR FREUEN UNS AUF  
VIELE BESUCHER



**Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Mai in unserer Perle am Rhein!**



## Termine

05. Juni 2018, Gemeindeversammlung  
10. Juni 2018, Eidg. und Kant. Abstimmungen  
16./17. Juni 2018, Schüürfest  
29. Juni 2018, Schulfest  
1. August 2018, 1. August-Brunch  
23. September 2018, Abstimmungstermin  
30. Oktober 2018, Roadmovie (Filmabend in der Mehrzweckhalle)  
01. November 2018, Primarschule, Zeitungssammlung  
25. November 2018, Abstimmungstermin  
27. November 2018, Gemeindeversammlung

\*\*\*\*\*

## Impressum

Herausgeber/Redaktion: Gemeinderat Hemishofen  
Zuschriften/Beiträge/Inserate: Gemeindekanzlei  
kanzlei@hemishofen.ch

Layout: Charlotte Blank

Nächste, reguläre Ausgabe der Hemishofer Gemeinde Info:

**Annahmeschluss Beiträge: 29. August 2018**  
**Erscheinungsdatum: 05. September 2018**

Hinweis für eingereichte Beiträge: Sie erhalten für jeden eingereichten Beitrag eine Empfangsbestätigung zu Ihrer Kontrolle (Beiträge bitte elektronisch einreichen). Der Herausgeber behält sich vor, Texte zu kürzen oder anzupassen. Über die Publikation von Beiträgen entscheidet der Herausgeber. Der Inhalt eines Leserbriefes muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Für die Richtigkeit des Inhaltes ist alleinig die Autorin, der Autor verantwortlich.

Auflage: 240 Exemplare, Verteilung in alle Hemishofer Haushalte

Die Hemishofer Gemeinde Info ist immer auch auf [www.hemishofen.ch](http://www.hemishofen.ch) zu finden.

# INTERKANTONALES LABOR

LEBENSMITTELKONTROLLE APPENZELL AUSSERRHODEN APPENZELL INNERRHODEN SCHAFFHAUSEN  
UMWELTSCHUTZ SCHAFFHAUSEN

Gemeindeverwaltung Hemishofen  
Unterdorf 6  
8261 Hemishofen

Schaffhausen, 10. April 2018

## Betreff: Vorinformation IKL Jahresbericht

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, Herr Hürlimann  
Sehr geehrter Herr Wasserreferent, Herr Müller

Am 20. Dezember 2017 hat das IKL die Gemeinden Buch, Ramsen und Hemishofen über den Zustand der Gewässer im Bibertal informiert. Das weitere Vorgehen wurde besprochen und wir haben darauf hingewiesen, dass die Bevölkerung gemäss Art. 5 TBDV umfassend über die Qualität des Trinkwassers informiert werden muss. Wir haben Ihnen dazu auch unsere Unterstützung für die Kommunikation angeboten, wenn dies gewünscht ist. Es wurde vereinbart, dass die Gemeinden das IKL informieren, wie sie die Bevölkerung informieren (siehe Aktennotiz zur Sitzung vom 20. Dezember 2017 und Trinkwasser Untersuchungsbericht 17-3104 vom 19. Januar 2018).

Auch der Kanton ist gemäss Gewässerschutzverordnung Art. 49 Abs 2 (SR 814.201) verpflichtet, über den Zustand der Gewässer zu informieren. Das IKL informiert wie gewohnt im Jahresbericht über seine Tätigkeiten. In diesem Rahmen wird auch ein Artikel über Pestizide im Grundwasser erscheinen, welcher die Situation in Schaffhausen und in Appenzell aufzeigt. Darin ist auch die Situation des Grundwassers im Bibertal geschildert, die Gemeinde Hemishofen wird aber nicht explizit erwähnt. Den Vorabzug des Artikels finden Sie in der Beilage. Der Jahresbericht wird Ende April 2018 erscheinen. Wir möchten Sie deshalb vorweg über den Artikel informieren, damit Sie auf allfällige Rückfragen vorbereitet sind und - falls gewünscht - die Bevölkerung noch vorgängig informieren können.

Des Weiteren möchten wir Sie darüber informieren, dass die Arbeiten zur Ausscheidung des Zuströmbereiches (Zu) für das Grundwasserpumpwerk Wilen gestartet wurden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Selina Derksen  
Leiterin Wasser und Risikoversorge



Peter Wäspi  
Fachbereichsleiter Trinkwasser, Gewässerschutz

Beilagen: Vorabzug Artikel zu Pestiziden im Grundwasser, IKL Jahresbericht 2017  
Kopie an: - Herr Heinz Herren, Wasserwart

#### 4.4. Ite und deren Abbauprodukte im Bruner – von Zuckerrüben und verp.Chancen

Wie irhen Mineralwasser (siehe Artikel Seite 19) erwartungsmitteln und Konsumenten auch beim Hahnenhöchste Qualität. Das wichtigste Lebensmittel wird auch mehrmals jährlich auf Bakterien und chemidparameter untersucht. Im letzten Jahr sind die Veungen von Trinkwasser mit Pestiziden und deren duktun (Metaboliten, siehe Box) stark in die Mediemit wohl auch in die Köpfe der Bevölkerung gerückt dafür war zum einen eine Publikation des Bundeir Umwelt (Reinhardt et al. 2017, Aqua&Gas Nr. 6),aufzeigt, dass vor allem Pestizid-Metabolite regelnGrundwasser nachgewiesen werden können. Zum ‚die beiden Initiativen «Für eine Schweiz ohne ‚he Pestizide» und «Initiative für sauberes Trinkwche verlangen, dass synthetische Pestizide kompleten werden bzw. deren Verwendung mit der StreichDirektzahlungen für Bauern gekoppelt wird. Auch onspian Pflanzenschutzmittel», welcher letzten Septen Bundesrat verabschiedet wurde, zielt darauf ab, dieg der Umwelt mit Pestiziden zu reduzieren.

Wir v cantonalen Labor setzen uns an vorderster Front cdas Trinkwasser möglichst frei von Pestiziden zu halvo nötig, Massnahmen zur Verbesserung der Trinkwität zu ergreifen. Zudem untersuchen wir zusätzlin eigenen Wasserproben im Auftrag anderer Kanton über 400 Proben aus der ganzen Ostschweiz auf RÖ von Pestiziden im Grund- und Trinkwasser. Lesen r und Sie erfahren Fakten zu Pestiziden im Grundnd wie die Situation in unseren Kantonen aussieit

##### Faktor

##### 1. Pestangen ins Grundwasser

Pestizin im Regen- oder Bewässerungswasser gelöst via Laafsboden ins Grundwasser versickern. Je nach Erhaffenheit und Klima können die Pestizide am Bhaften, sogenannt sorbieren, oder durch Boden abgebaut werden. Gut wäre, wenn die

##### Pestizid 1x1

**Pestizid:** Oberbegriff aus Pflanzenschutzmitteln und Bioziden (s. u.).

**Pflanzenschutzmittel (PSM):** Chemikalien, die eingesetzt werden, um die Gesundheit von Pflanzen zu erhalten durch die Vernichtung von Krankheiten, Schädlingen oder konkurrierenden Unkräutern. PSM werden in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, im Zierpflanzenbau und in Privatgärten eingesetzt. Die wichtigsten PSM-Kategorien sind Herbizide, Fungizide und Insektizide (s. u.).

**Biozid:** Chemikalie, die nicht zum Schutz der Pflanze eingesetzt wird, sondern sonst zur Bekämpfung von Schädlingen, Pilzen oder Algen zur Anwendung kommt. Beispiele sind Desinfektionsmittel, Holzschutzmittel oder Insekten-Sprays. Zum Teil sind in Biozid-Produkten die gleichen Wirkstoffe enthalten wie in PSM-Produkten.

**Herbizid:** PSM, welches zum Schutz der Pflanzen vor Unkräutern eingesetzt wird (Unkrautvernichter).

**Fungizid:** PSM, welches zum Schutz der Pflanzen vor Pilzkrankheiten eingesetzt wird.

**Insektizid:** PSM, welches zum Schutz der Pflanzen vor Schädlingen eingesetzt wird (Schädlingsbekämpfungsmittel).

**Wirkstoff:** Die aktive Substanz in einem Produkt. Ihre Menge macht oftmals nur wenige Prozent eines Produkts aus, der Rest sind Hilfsstoffe oder Lösungsmittel.

**Abbauprodukt (Metabolit):** Durch chemische oder mikrobielle Prozesse im Boden oder im Wasser können Chemikalien «umgebaut» werden. Es entsteht ein Metabolit, welcher z.T. immer noch aktive Eigenschaften hat.

**Relevante Metaboliten** sind Metaboliten, welche nach heutigem Kenntnisstand giftig für den Menschen sein können, oder noch pestizide Eigenschaften aufweisen. Für sie gilt ein Höchstwert von 0.1 µg/L.

**Nicht-relevante Metaboliten** sind für den Menschen nicht giftig, können aber auch künstliche, langlebige Stoffe sein, die Jahrzehnte im Grundwasser überdauern können. Für sie ist kein Höchstwert festgelegt.

**Substanz / Stoff / Chemikalie:** Der Grundbegriff für eine Chemikalie; kann ein Wirkstoff oder ein Metabolit sein.

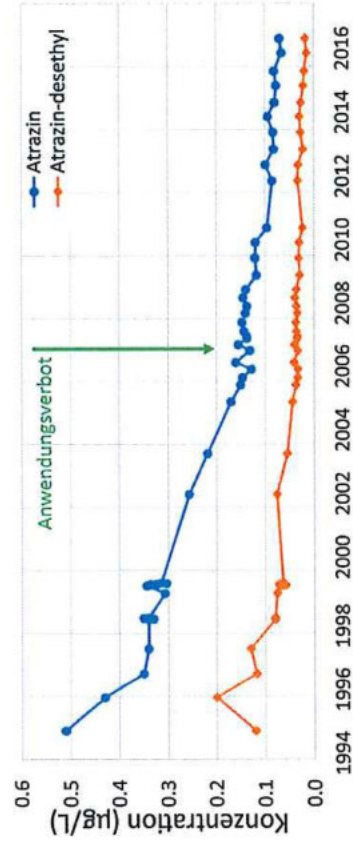
Pestizide komplett abgebaut würden. In den meisten Fällen geschieht jedoch nur ein «Umbau» des Pestizids und es entsteht ein Abbauprodukt, auch Metabolit genannt, welcher mit dem Grundwasser mitgenommen wird. Wie viel des ursprünglichen Pestizids sorbiert, wie viel abgebaut wird und wie langlebiger der Metabolit ist, hängt stark von den Eigenschaften der Substanzen ab.

##### 2. Pestizide können Jahrzehnte überdauern

Einige Pestizide und Metaboliten werden so schlecht abgebaut, dass man sie noch jahrelang nach Anwendung im Grundwasser findet. Ein Beispiel ist das Herbizid Atrazin, welches vor mehr als 10 Jahren verboten wurde. Atrazin bzw. sein Metabolit weisen noch heute Überschreitungen der Höchstwerte im Grundwasser auf. In der unteren Abbildung sieht man deutlich, wie lange es dauert, bis die Konzentrationen im Grundwasser zurückgehen. Gründe für diese lange Zeitspanne sind erstens, dass die Substanzen im Boden sorbiert und gespeichert sind und nur langsam ins Grundwasser abgegeben werden und zweitens, dass das Grundwasser manchmal mehrere Jahre lang unter der Erde ist, bis es durch die Wasserversorgung wieder an die Oberfläche gefördert wird.

**3. Relevante und nicht-relevante Metaboliten**  
Das Forschungszentrum Agroscope berechnet mit Modellen, wie gross die Gefährdung der einzelnen Pestizide und Metaboliten für das Grundwasser ist. Diese Informationen

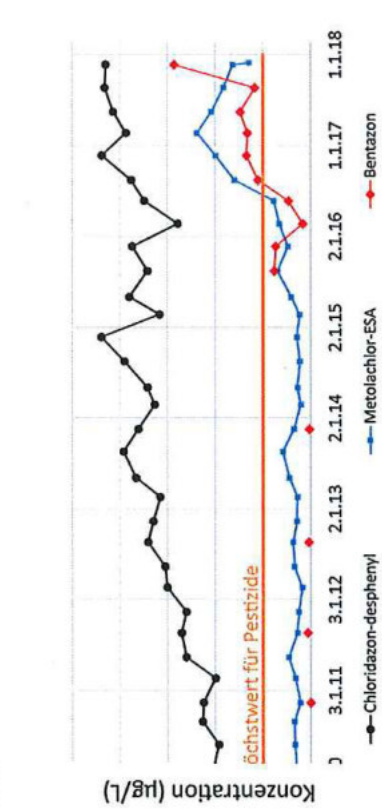
**5. Nicht-relevante Metaboliten werden oft im Grundwasser gefunden**  
Weitaus die höchsten Konzentrationen im Grundwasser gehen von einem Metaboliten des Herbizids Chloridazon aus:



Konzentration des Herbizids Atrazin und sein Metabolit Atrazin-desethyl im Grundwasser einer Wasserversorgung im Kanton Appenzel. Bild: IKL

**7. Die Kantone messen noch nicht alle Pestizide**  
 Die Kantonalen Gewässerschutzlabore messen zurzeit eine Auswahl an ca. 50 Pestiziden und Metaboliten im Grundwasser. In der Schweiz sind jedoch über 200 Pestizide zugelassen und jedes davon kann mehrere Metaboliten bilden. Das bedeutet, dass es möglich ist, dass weitere Metaboliten im Grundwasser vorkommen, von denen wir heute noch gar nichts wissen. Das Wasserforschungsinstitut Eawag ist seit letztem Jahr daran, die gesamte Palette an bekannten Pestiziden und Metaboliten und sogar bisher unbekanntem Metaboliten zu messen. Die Ergebnisse werden helfen, die Situation besser zu verstehen und auch die Untersuchungsprogramme der Kantone zu verbessern.

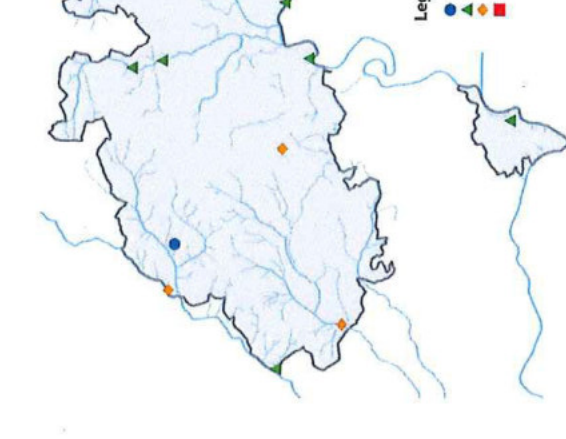
**Situation in Appenzell und Glarus**  
 In den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und Glarus untersuchen wir 11 Grund- bzw. Quellwasserfassungen regelmässig auf Pestizide und deren Metaboliten. Wir haben nur wenige Pestizide in sehr geringen Konzentrationen nachgewiesen, was aufgrund der meist ländlichen Gebiete mit wenig Ackerbau und Siedlung nicht überrascht. Solange es keine Veränderungen der Landnutzung im Zuflussbereich des Wassers gibt, wird die Wasserqualität hinsichtlich Pestiziden weiterhin sehr gut sein.



Konzentration des Herbizids Bentazon und der zwei Metaboliten Chloridazon-desphenyl und Metolachlor-ESA im Grundpumpwerk Wilen in Ramsen. Bild: IKL

**Situation in Schaffhausen**  
 Im Kanton Schaffhausen untersuchen wir bisher 17 Grund- bzw. Quellwasserfassungen regelmässig auf Pestizide und deren Metaboliten (siehe Karte). In 11 Wasserfassungen haben wir bisher keine Pestizide nachgewiesen bzw. nur in geringen Konzentrationen gemessen. In 5 Wasserfassungen haben wir einen Metabolit mit einer Konzentration > 0.1 µg/L gemessen. Dabei handelte es sich jedes Mal um Chloridazon-desphenyl und in einem Fall zusätzlich um Metolachlor-ESA. Beide Metaboliten werden rechtlich als nicht-relevant eingestuft, weshalb es keinen Höchstwert dafür gibt. Der Grundsatz der Gewässerschutzverordnung, dass «im Wasser keine künstlichen, langlebigen Stoffe enthalten» sein dürfen, wird aber verletzt. Wie wir im Vollzug mit dieser Situation umgehen können, ist sowohl eine rechtliche als auch eine praktische Herausforderung.

**Fazit**  
 Wir als Gesellschaft sind in der Schweiz privilegiert, dass wir den grössten Teil des Wassers nicht behandeln müssen. Setzen wir uns dafür ein, dass das so bleibt – der Umwelt und uns Konsumenten zuliebe! Und: Auch nicht-relevante Metaboliten können sehr wohl relevant sein! (cm)



Rückstände von Pestiziden und deren Metaboliten im Kanton Schaffhausen. Bild: IKL

überschritten, nämlich für das Herbizid Bentazon. Obwohl die gemessenen Konzentrationen gesundheitlich unbedenklich sind, entspricht das Resultat nicht den Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten, welche sauberes Trinkwasser trinken möchten. Zusätzlich sind in den letzten Jahren die Konzentrationen der Metaboliten Chloridazon-desphenyl und Metolachlor-ESA kontinuierlich angestiegen und liegen heute bei Konzentrationen um 0.4 µg/L bzw. 0.2 µg/L (siehe Abbildung Seite 28). Es gilt nur, den Gründen für die Höchstwertüberschreitung von Bentazon sowie die Konzentrationsanstiege der beiden Metaboliten nachzugehen und Massnahmen zur Verbesserung der Trinkwasserqualität umzusetzen. Das IKL bleibt dran!

**Fazit**  
 Wir als Gesellschaft sind in der Schweiz privilegiert, dass wir den grössten Teil des Wassers nicht behandeln müssen. Setzen wir uns dafür ein, dass das so bleibt – der Umwelt und uns Konsumenten zuliebe! Und: Auch nicht-relevante Metaboliten können sehr wohl relevant sein! (cm)